# Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Dienstag, den 28. Juli 1868. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 174.

## Versicherungswesen.

### Ueber Altersversorgungs-Vereine für die arbeitenden Klassen.

(Fortsetzung aus Nr. 162, 165, 168.)

In den vorausgegangenen drei Nummern unseres Blattes (Nr. 162, 165, 168) haben wir uns über Altersversorgungs-Vereine für die arbeitenden Klassen im Allgemeinen, sowie über einige Gutachten sachverständiger Versicherungs-Institute im Besonderen, ausgesprochen. Bevor wir dazu übergehen, aus diesen Gutachten ein Resumé zu ziehen, müssen wir noch der Zustände anderer Länder mit einigen Worten gedenken, und in dieser Hinsicht an die diesbezüglichen Einrichtungen Frankreichs und Englands wenigstens einmal erinnern. Denn die in diesen beiden Ländern bestehenden Institutionen haben wir, wie sich unsere Leser erinnern werden, bereits zum Gegenstande früherer und zwar ausführlicherer Darlegung und Betrachtung gemacht. Allein erschöpfender Natur waren dieselben allerdings keinesweges und es mögen deshalb einige statistische Nachweisungen, soweit sich solche auf die französische Altersversorgungskasse als Staatsinstitut — namentlich vor ihrer in der letzten legislativen Periode erfolgten Reformation — beziehen, weil von allgemein statistischem Werth und Interesse, hier Platz finden.

Es ist nämlich nicht zu leugnen, daß die Resultate, welche uns von dieser Kasse vorliegen, auf den ersten Anblick sehr bedeutend erscheinen. Im Jahre 1862 sind 265,344 einzelne Einlagen im Betrage von zusammen 7,319,824 Fr. (1,951,953 Thlr.) gemacht worden. Seit der Begründung der Kasse im Jahre 1850 bis Ende 1862 sind von 196,092 Einlegern im Ganzen 911,637 Einlagen gemacht worden im Betrage von 73,406,594 Fr. (19,591,785 Thlr.) Hierzu kommen die eingenommenen Zinsen mit 12,338,424 Fr. Die Gesammteinnahmen betrugen daher 85,745,118, wovon 7,680,028 Fr. für nach dem Tode zurückerstattete Capitalien u. s. w. abgehen, so daß 78,065,089 Fr. zur Anlage in Renten verblieben. Im Jahre 1863 sind an 2844 Personen Jahresrenten in's große Buch der öffentlichen Schuld eingetragen worden, wovon

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 947 | von | 50 | Fr. und weniger | | |
| 424 | „ | 51 | a | 100 | Fr. |
| 516 | „ | 101 | a | 200 | „ |
| 458 | „ | 201 | a | 300 | „ |
| 344 | „ | 301 | a | 400 | „ |
| 45 | „ | 401 | a | 500 | „ |
| 65 | „ | 501 | a | 600 | „ |
| 15 | „ | 601 | a | 700 | „ |
| 20 | „ | 701 | a | 800 | „ |
| 2 | „ | 801 | a | 900 | „ |
| 8 | „ | 901 | a | 1000 | „ |

2844 Renten im Durchschnitt v. 161 Fr.

Das durchschnittliche Alter der Rentner war 60 Jahre. Seit dem Bestehen der Kasse sind 19,874 Mitglieder zum wirklichen Pensionsbezuge gelangt. Unter den im Jahre 1863 gemachten Einlagen sind 48,187 von neuen Einlegern, welche sich vertheilen, wie folgt:

a) Nach dem Civilstande:

| | Männer | Frauen | Zusammen |
|---|---|---|---|
| Unverheirathete | 4376 | 5489 | 9865 |
| Verheirathete | 18542 | 18835 | 37377 |
| Verwittwete | 541 | 401 | 942 |
| Ohne Angabe | 2 | 1 | 3 |
| Zusammen | 23461 | 24726 | 48187 |

b) Nach dem Alter der Einleger:

| | Männer | Frauen | Zusammen |
|---|---|---|---|
| Von 3—19 Jahren | 622 | 2365 | 2987 |
| „ 20—29 „ | 4375 | 7529 | 11904 |
| „ 30—39 „ | 8475 | 7534 | 16909 |
| „ 40—49 „ | 6510 | 4887 | 11397 |
| „ 50—59 „ | 3069 | 1899 | 4968 |
| „ 60—64 „ | 219 | 292 | 511 |
| „ 65 und darüber | 191 | 220 | 411 |
| Zusammen | 23461 | 24726 | 48187 |

c) Nach dem Alter, in welchem der Leibrentenbezug beginnen soll:

| | Männer | Frauen | Zusammen |
|---|---|---|---|
| Von 50—54 Jahren | 3156 | 6922 | 10378 |
| „ 55—59 „ | 1810 | 2875 | 4685 |
| „ 60—64 „ | 16976 | 13592 | 30568 |
| „ 65 Jahre und darüber | 1219 | 1337 | 2556 |
| Zusammen | 23481 | 24726 | 48187 |

Wir haben gesagt, daß die Resultate der Kasse auf den ersten Blick sehr bedeutend erscheinen. Untersucht man jedoch die Sache etwas genauer, so wird man sich überzeugen, daß die Wirksamkeit der Kasse für den eigentlichen Stand der Fabrik- und Lohnarbeiter noch nicht sehr bedeutend ist, obwohl wir ihre Nützlichkeit keineswegs unterschätzen wollen. Unter den 264,399 Einlegern des Jahres 1862 sind allein 76,000 von neuhinzugekommenen Chaussee-Arbeitern der sämmtlichen Departements, welche durch die Regierung zum Beitritt gezwungen worden sind, 18,000 von Arbeitern und Angestellten der kaiserlichen Tabaksfabriken und 7,366 von neu hinzugekommenen Eisenbahnbeamten und Arbeitern. Die verschiedenen Transportgesellschaften und viele andere öffentliche Anstalten haben nämlich in Frankreich nicht wie bei uns eigene Pensionskassen, sondern ihre Beamten und Hilfsarbeiter werden sämmtlich in die allgemeinen Altersversorgungskassen eingekauft. Dann kommen, wie schon erwähnt, die große Zahl von Beamten, Arbeiter der Staatsfabriken und Wegearbeiter, so daß von den 196,092 Personen, welche überhaupt seit 1850 Einlagen in die Kasse gemacht haben, wohl höchstens 25,000 auf die Klasse der unabhängigen Lohnarbeiter kommen. Und von diesen haben wieder die Wenigsten directe Einlagen in die Kasse gemacht. Für die meisten werden die Einlagen aus den gegenseitigen Hilfskassen bestritten. Dann ist die Summe der seither erzielten Renten eine äußerst geringfügige gewesen, da die Hälfte der Einleger sich nur Pensionen von nicht über 100 Fr. ($26^2/_3$ Thlr.) zu verschaffen gewußt hat. Interessant sind die Ziffern, welche die Altershöhe angeben, in welcher der Rentenbezug beginnt. Von den 48,187 neuen Einlegern des Jahres 1862 verlangten nur 21 pCt. ihre Pensionirung zwischen den 50 und 54 Jahren, 9 pCt. zwischen 55 und 59 Jahren, 63 pCt. zwischen 60 und 64 Jahren und ca. 7 pCt. in noch höherem Alter. Bemerkenswerth ist noch die verhältnißmäßig starke Betheiligung der Frauen.

In England, um auch auf die bestehenden Einrichtungen dieses Landes noch einmal zurückzukommen, ist bisher, wie bekannt, durch die friendly Societies viel für die Versorgung alter und invalid gewordener Arbeiter gethan worden. Diese Anstalten können aber nicht als rein auf Selbsthilfe begründete Institute betrachtet werden, da sie zum großen Theil Wohlthätigkeitsanstalten sind und als solche eine sehr verschiedenartige oft von Zufälligkeiten abhängende Wirksamkeit entfalten. In der neuesten Zeit ist bekanntlich auf Gladstones Anregung eine Bill angenommen worden, durch welche die Altersversorgung in den Händen des Staates concentrirt werden soll. Leibrenten in größeren Beträgen konnten in England schon seit sehr langer Zeit bei der Staatskasse eingekauft werden. Die von dem Parlamente genehmigte Bill bezweckte nun diese Einrichtung auch den unbemittelten Klassen zugängig zu machen, indem mittelst wöchentlicher oder monatlicher Zahlungen von nicht unter 2 Schilling, welche bei allen Postämtern geleistet werden können, Leibrenten von 3—7 Schilling (1 Thlr. — $2^1/_3$ Thlr.) per Woche zu Gunsten von Personen eingekauft werden können, welche das 60te Lebensjahr erreicht haben. Auch können auf diese Weise Versicherungen auf den Todesfall bis zu höchstens 100 £ Sterling abgeschlossen und die Prämien ebenfalls in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Raten abgeschlossen werden. Die Berechnungen sollen nach dem Zinsfuße von 3 pro Cent gemacht werden. Einer der hauptsächlichsten Beweggründe, welche den Schatzkanzler nach seiner eigenen Erklärung zur Einbringung des Gesetzes damals veranlaßte, ist die Unzuverlässigkeit und schlechte Verwaltung vieler englischen Versicherungsgesellschaften, welche sehr häufig zu Verlusten und Nachtheilen aller Art geführt hat. Glücklicherweise bieten die meisten unserer deutschen Gesellschaften in dieser Beziehung mehr Garantien als die englischen.

Nachdem wir nunmehr genügende Materialien zur Beurtheilung der vorliegenden wichtigen Frage gesammelt haben, können wir zu dem letzten Theile unserer Betrachtung übergehen, nämlich zu einer Prüfung der verschiedenen den gedachten Mittheilungen zu Grunde liegenden Systeme und zur Formulirung und Motivirung unserer eigenen Vorschläge.

Zuvörderst wird die Frage, ob nach dem Vorbilde von Frankreich und neuerdings auch von England mit der Forderung der Errichtung von Altersversorgungskassen an die Staatsgewalt hervorgeteten werden solle, am Leichtesten zu beantworten sein. Alle Bestrebungen unserer volkswirthschaftlichen Bewegung sind dahin gerichtet, dem Staate möglichst viele von seinen Verrichtungen abzunehmen und sie der Selbstthätigkeit der Bürger zu überantworten, nicht aber dem Staate neue Arbeiten und neue Lasten aufzubürden. Die Staatsmaschine arbeitet unter gleichen Verhältnissen schwerfälliger und theurer als die zur freien Genossenschaft vereinigten Einzelkräfte. Auch ist es unrathsam, durch Concentration allzu vieler Functionen in der Hand der Staatsgewalt dieser eine Macht in die Hand zu geben, welche sie nach Umständen zu unberechenbaren Zwecken verwerthen könnte. Die Jahrtausende lang zu Gunsten weniger Bevorrechteten ausgebeuteten arbeitenden Klassen müssen sich überdies noch mehr als alle anderen Klassen der Gesellschaft davor hüten, Angelegenheiten, bei denen es sich um die Existenz von Hunderttausenden handeln kann, ohne Noth den Händen des Staates anzuvertrauen. Die zwei Vorzüge, welche das System der französischen Altersversorgungskasse, vor den in Deutschland bis jetzt bestehenden Privatanstalten hat, das der billigen Verwaltung durch die ohnedies vorhandenen Beamten, und das der höheren Verzinsung der eingelegten Capitalien lassen sich ebensogut auf dem Wege der freien Genossenschaft erreichen, während die Letztere nicht nöthig hat, die eventuellen Nachtheile der staatlichen Einmischung und Bevormundung in den Kauf zu nehmen. Sollte es aber noch irgend Jemand geben, welcher dem Staate principiell für die Errichtung derartiger Anstalten den Vorzug geben würde, so dürfte doch gewiß Niemand daran denken können, an unsere jetzt bestehenden Regierungen derartige Forderungen zu stellen.

Ist somit überhaupt für den beregten Zweck die Selbsthilfe der staatlichen Einmischung unbedingt vorzuziehen, so bedarf unter den jetzt in Deutschland obwaltenden Verhältnissen die Frage, ob auf staatlichem oder freiem genossenschaftlichen Wege die Altersversorgung erreicht werden soll, gewiß keiner weiteren Untersuchung. (Forts. folgt.)

— **(Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden zu Carlsruhe.)** Indem wir der Direction für gefällige Uebersendung des Rechenschaftsberichtes pro 1867 bestens danken, nehmen wir gern Veranlassung über die Geschäftsbewegungen dieses eben so ausgezeichnet verwalteten wie auch materiell im höchsten Grade vertrauenswürdigen süddeutschen Instituts hiermit zu referiren:

1.

Organisation und Geschäftsbetrieb im Allgemeinen.

Im verflossenen Jahre, beginnt der Bericht, setzten wir unsere Bemühungen, dem Geschäftsbetrebe der Anstalt ein größeres Gebiet zugänglich zu machen, fort; können jedoch auch jetzt noch nicht die Organisation als vollendet bezeichnen. Die Schwierigkeit, tüchtige Kräfte zu gewinnen, ist wegen der Concurrenz mit anderen Anstalten so groß, daß es ohne die erheblichsten Geldopfer nicht leicht möglich ist, mit nachhaltigem Erfolge rascher zu organisiren. Wir durften die Provisionen für die Agenten nicht erhöhen, um andere Concurrenz-Anstalten zu überbieten, weil wir die feste Ueberzeugung haben, daß sie nicht blos eine entsprechende sondern sehr gute Belohnung für die Bemühungen der Agenten sind und in einem höheren Betrage nach genauen mathematischen Berechnungen nicht bewilligt werden können, ohne die gerechten Interessen der Mitglieder der Anstalt zu gefährden. Sodann wollten wir den laufenden Verwaltungsaufwand, zu welchem auch die bedeutenden Kosten der Gewinnung und Instruction der neuen Agenten gehören, nicht allzusehr erhöhen und dadurch die reinen Einnahmsüberschüsse, welche bestimmt sind, unter die Mitglieder vertheilt zu werden, in einer nicht durch die Nothwendigkeit gebotenen Weise schmälern.

Wir konnten diesen Weg um so unbedenklicher einschlagen, als wir erwarten durften, auf demselben ein Geschäftsgebiet zu erhalten, welches genügend sein werde, eine solche Anzahl von Lebensversicherungs-

Verträgen zu liefern, um die annähernde Uebereinstimmung der wirklichen mit der den Berechnungen nach den Statuten zu Grund liegenden wahrscheinlichen Sterblichkeit erwarten zu können. Da bis jetzt über 1200 Anträge eingekommen sind, und die Erreichung des Zieles nicht zweifelhaft ist, so werden wir den Weg der nur allmäligen Organisation und Erweiterung des Geschäftsbetriebes auch fernerhin verfolgen.

Die Versorgungsanstalt ist nunmehr concessionirt in dem Königreich Preußen, in den Königreichen Baiern, Würtemberg und Sachsen; in den Großherzogthümern Hessen und Sachsen-Weimar-Eisenach; in den Herzogthümern Sachsen-Meiningen, Coburg-Gotha, Altenburg, Braunschweig und Anhalt-Dessau; in den Fürstenthümern Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß ältere Linie und Reuß jüngere Linie; in der freien Stadt Hamburg; in den Cantonen Bern und Graubündten.

In diesen Ländern und in einigen anderen, in welchen eine Concession nicht erforderlich war, ist sie vertreten in Frankfurt a. M. durch einen Generalbevollmächtigten für Preußen und Generalagenten mit 138 Haupt- und Specialagenten, in Köln durch einen Generalagenten mit 37 Specialagenten, in Sigmaringen durch einen Generalagenten mit 4 Specialagenten, in Nürnberg durch einen Generalbevollmächtigten für Baiern und Hauptagenten, in München durch einen Generalagenten mit 27 Specialagenten, in Bamberg durch einen Hauptagenten mit 14 Special-Agenten, in Regensburg durch einen Haupt-Agenten, in Kempten und Würzburg durch je einen Geschäftsfreund, in Rheinbaiern und zwar in Göllheim, Grünstadt, Kaiserslautern, Langenkandel, Speyer und Zweibrücken durch je einen Geschäftsfreund, in Stuttgart durch einen General-Bevollmächtigten für Würtemberg und Geschäftsfreund, in Calw, Ellwangen, Hall, Heilbronn, Ludwigsburg, Ravensburg, Reutlingen, Sulz a. N., Tübingen und Ulm durch je einen Geschäftsfreund, in Dresden und Bautzen durch je einen Hauptagenten, in Mainz durch einen Hauptagenten, in Bern durch einen Generalagenten mit 12 Haupt- und Special-Agenten und endlich in Straßburg durch einen Generalagenten.

II.

Specielle Geschäftsergebnisse.

Nach dem Rechenschaftsbericht pro 1867 beträgt der reine Einnahme-Ueberschuß aus dem Jahre Fl. 42,530. 32. Der reine Vermögensstand der 24 ersten Jahresgesellschaften für die nach den Rechnungsergebnissen wachsenden Leibrenten hat sich gegen das Vorjahr um Fl. 70,343. 34. vermehrt. An dem reinen Einnahmeüberschuß wurden diesen Jahres-Gesellschaften Fl. 27,368. 11. zugeschieden. In Folge des Todes oder freiwilligen Rücktritts sind im Jahre 1867 805 volle und Theileinlagen erloschen, und mußten Fl. 22.904. 53. als Abfertigung gezahlt werden. Von den Dividendenfonds auf den Schluß des Jahres 1866 mit Fl. 21,915. 27. wurden im Jahre 1867 an die dazu berechtigten Mitglieder der Jahresgesellschaften 1836, 1841, 1846 und 1851, 1855.56 und 1859.61 im Ganzen Fl. 8.729. 34. ausgefolgt. In die mit dem Jahre 1867 eröffnete 25. Jahresgesellschaft wurden 268 Einlagen gemacht. Nachdem während des Eintrittsjahres 3 Einlagen durch Tod wieder erloschen, verblieben auf den Schluß des Jahres 1867 im Ganzen 265 (39 volle und 226 Theil-) Einlagen mit einem Vermögensstand von Fl. 12,696. 14. Die Summen der für 1868 auszuzahlenden Renten betragen im Ganzen Fl. 306,713. 35. — Die Ergebnisse der übrigen Geschäftszweige in dem abgelaufenen Rechnungsjahr stellen sich zunächst für die Versicherungsverträge auf Renten- und Capitalien in voraus festbestimmten Beträgen im Ganzen auf 192 Verträge, worunter 100 mit einer Einlage von Fl. 58,087 und 192 gegen eine Jahresprämie von Fl. 6,754. 26. für Fl. 11,475. 41. Rente und Fl. 100,958. 53. Capital. Die statutenmäßige Höhe des Deckungsfonds für diese Verträge berechnet sich ultimo December 1867 auf die Summe von Fl. 68,816, und die Reserve dafür beträgt Fl. 1,798. 32. Aus den reinen Einnahme-Ueberschüssen erhielten dieselben Fl. 307. 6. zugewiesen. Es fanden Abgänge durch Tod nicht statt, obgleich von 217 Ende 1866 vorhandenen Leben 5,2158 nach der Wahrscheinlichkeit hätten sterben sollen. — Für die Lebensversicherungs-Verträge resultirt auf den Schluß des Jahres 1867 folgendes Hauptergebniß: 733 Verträge, worunter 11 mit einer einmaligen Einlage von Fl. 14.396. 46. und 722 mit einer Jahresprämie von Fl. 53,745. 13. für Fl. 1,814,240. 50. versichertes Capital und Fl. 3,354. 31. Rente. Die statutenmäßige Höhe des Deckungsfonds beträgt dafür auf 31. December 1867 Fl. 77,083. 22. und die Reserve Fl. 5,791. 20. Aus den reinen Einnahme-Ueberschüssen erhielten dieselben den Betrag von Fl. 324. 43. Von obigem Deckungsfonds kommen auf dividendeberechtigte Verträge Fl. 74,100. 59., und beträgt somit die Reserve etwas über 7,815 pCt. dieser Summe. Von 304 auf den Schluß des Jahres 1866 versicherten Personen sollten nach der Wahrscheinlichkeit sterben 3,6355, während in Wirklichkeit starben 6 Personen mit Fl. 16,309. 37. versichertem Capital, ferner 1 Person, die erst im Jahre 1867 beigetreten war, mit Fl. 749. 35. Das Guthaben der Tontinen-Vereine betrug am 31. December 1867 Fl. 24,088. 2., was gegen Ende 1866 ein Mehr von Fl. 10,043. 52. ergiebt; die Zahl der Eingeschriebenen stellte sich im Ganzen auf 622 mit 1115 Einlagen, wovon 978 auf Rückvergütung und 137 auf Einlageverlust, ferner 96 mit einmaliger und 1019 gegen jährliche Einlagen. Vereine für Kinder, welche in den Jahren 1857 bis mit 1867 geboren wurden, sind constituirt, und der Verein für Kinder aus dem Jahre 1868 ist eröffnet. (Bilanz siehe im Inseratentheil.)

— Die ständische Städte-Feuersocietät der Kur- und Neumark und der Niederlausitz (Direction: Berlin, Spandauerstr. 59) hat das erste Semester 1868 folgende Feuerkassen-Gelder ausgeschrieben: Vom Hundert der Versicherungssumme der Gebäude 1 Klasse 1 Sgr. 8 Pf., der Gebäude 2. Klasse 5 Sgr., 3. Klasse 8 Sgr. 4 Pf., 4. Klasse 23 Sgr. 4 Pf. Die Zahl der associirten Städte beträgt 144.

— **Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein** *) giebt neuerdings neben den bisher ausgegebenen dreijährigen Hypotheken Antheilscheinen auch solche Antheilscheine und zwar ebenfalls in Stücken zu 50, 500 und 1000 fl. aus, die gleich den Pfandbriefen der Hypothekenbanken in einer bestimmten Anzahl von Jahren (37) mittelst Verloosung zurückgezahlt werden. Von den letztgenannten Effecten haben die neuen Antheilscheine des Frankfurter Hypotheken-Credit-Vereins den entschiedenen Vorzug, daß sie in Beträgen von 500 fl. und darüber gegen versicherte Hypotheken umgetauscht werden können; hierbei steht dem Inhaber der Antheilscheine die Auswahl unter den dem Hypotheken-Credit-Verein gehörigen Hypotheken zu.

— Wie die Direction der Deutschen Feuer-Versicherung auf Gegenseitigkeit per Circular vom 21. d. Mts. mittheilt, ist einige Tage vor diesem Datum die beschlossene Verlegung des Domicils der Gesellschaft von Ludwigshafen nach Nürnberg erfolgt. **)

— In Brünn ist eine „Mitteleuropäische Lebens-Versicherungsbank auf Actien" im Entstehen begriffen, über welche in den nächsten Tagen Näheres in die Oeffentlichkeit dringen wird. Das Gründungs-Comité besteht aus Männern der geachtetsten Kreise Brünns. Der Statuten-Entwurf ist bereits vollendet.

— **Brände.** Am 23. d. Mts. ist die Bering'sche Papierfabrik, in der Nähe Warburgs belegen, zum größten Theil niedergebrannt. Brandursache noch unbekannt. — Am gestrigen Tage wüthete in Wille.shausen, Landdrostei Hildesheim, ein Brand, welcher 40 Gebäude nebst Inhalt total zerstörte. — Ein an demselben Tage stattgehabtes Gewitter verursachte in mehreren Orten Westphalens nicht unbedeutende Schäden durch Blitzschlag.

**Aachen,** 22. Juli. (Eine Feuersbrunst) wie sie in solcher Ausdehnung seit einer Reihe von Jahren in Aachen nicht vorgekommen, hat in verwichener Nacht unsere Stadt heimgesucht. Die große Fabrik von Eisenbahn-Waggons der Herren Talbot u. Comp., auf dem Kölnsteinweg gelegen, ist ein Raub der Flammen geworden, und auf einem Flächenraum von mindestens 2 Morgen, wo gestern noch an 300 Arbeiterhände thätig waren, sieht man jetzt nur noch rauchende Trümmer. Eine bedeutende Anzahl fertiger Eisenbahn-Waggons — man sagt 60 Stück — sind mit verbrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend, jedoch sollen fünf Versicherungs-Gesellschaften daran betheiligt sein. ***)

---

*) Der Frankfurt a. M. Hypotheken-Credit-Verein ist bekanntlich ein Institut, das die Hypotheken-Versicherung selbst betreibt und obligatorisch gemacht, d. h. als conditio sine qua non jeder Geschäftsanknüpfung resp. Inanspruchnahme aufgestellt hat. — Durch die Ausgabe dieser neuen Hypotheken-Antheilscheine entfernt sich der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein in bemerkenswerther Weise von seiner ursprünglichen Einrichtung und Absicht, und zwar, wie uns scheinen will, nicht zu seinen Gunsten. Denn diese den bestehenden Hypothekenbanken nachgebildete Einrichtung, stellt den Frankfurter Hypotheken-Credit Verein nunmehr ersteren Instituten gleich, während in der bisherigen sehr bemerkenswerthen Unterscheidung beider Institutionen sich vor Allem das Princip der Unverloosbarkeit von Seiten des Frankfurter Hypotheken-Credit-Vereins sehr vortheilhaft zu Gunsten des letztgenannten Instituts abhob.

**) Bekanntlich hat diese Gesellschaft unbegreiflicher Weise die ihr preußischer Seits ertheilt gewesene Geschäfts-Concession vor zwei Jahren in die Hände der preußischen Regierung wieder zurückgegeben.

***) So weit die Mittheilungen bis jetzt reichen, sind außer der Westdeutschen Versicherungs-Bank in Essen, der Magdeburger und einer Englischen Gesellschaft, keine weiteren Institute in Mitleidenschaft gezogen.

---

**Berlin,** 28. Juli. Die Direction der Köln-Mindener Eisenbahn theilt mit, daß die Bauausführung der Venlo-Hamburger Bahn sich zunächst auf die Strecke von Pkuto-Bahnhof über Haltern und Dülmen nach Münster, auf welcher insbesondere die großen Einschnitte bei Recklinghausen, Dülmen und Münster, sowie die Lippe-Verlegung bei Haltern in Angriff genommen sind, ausdehnt. Außerdem sind die Erdarbeiten an den Voreinschnitten des Tunnels bei Lengerich begonnen und die Vorarbeiten zum Bau der Elbbrücke bei Hamburg so rasch gefördert worden, daß die Baugruben für die Strompfeiler schon theilweise ausgebaggert und die Rammarbeiten begonnen werden konnten.

— Der Staatsanzeiger enthält folgenden vom 4. Juli datirten allerhöchsten Erlaß: „Auf den Bericht vom 25. Juni d. J. will ich den von dem zwölften General-Landtage der Schlesischen Landschaft zu der ihm vorgelegten Proposition IV. gefaßten Beschluß dahin: „„Die unter Nr. 5 des durch königl. Erlaß vom 7. December 1848 genehmigten Regulativs über die Einführung von Zinscoupons zu den schlesischen Pfandbriefen enthaltene Bestimmung, betreffend das Aufgebot und die Mortification verlorener Coupons (Gesetz-Sammlung von 1849 S. 77), finden fortan auf diejenigen Zins-Coupons, welche nach Ablauf der gegenwärtigen Couponsperiode, also von Weihnachten 1868 ab und weiterhin zu den schlesischen altlandschaftlichen Pfandbriefen werden ausgegeben werden, keine Anwendung."" hierdurch genehmigen." Die betreffende Bestimmung des Regulativs vom 7. December 1848 besagt Folgendes: Ein Aufgebot und eine Mortification verlorener Zinscoupons findet nach Vorschrift der Verordnung vom 16. Januar 1810 statt; die Anwendung der §§. 3 und 4 gedachter Verordnung (Präsentation des betreffenden Pfandbriefes p. p. vor Amortisation verlorener Coupons) bleibt hierbei ausgeschlossen.

**Görlitz,** 27. Juli. Die königlich sächsische Regierung hat der Direction der Berlin-Görlitzer Eisenbahn Concession ertheilt, zur Veranstaltung von Vorarbeiten für den auf das sächsische Landesgebiet fallenden Theil einer von der Station Brand (auf der Berlin-Görlitzer Bahn) über Luckau, Finsterwalde, Ortrand und Radeburg nach Dresden zu führenden Eisenbahn.

**Posen.** Am vergangenen Montag stand vor dem Kreisgericht in Schrimm Subhastations-Termin zum Verkauf des Rittergutes Ostrowieczno nebst dem Vorwerk Kadzyn an. Das Gut, das einen Flächeninhalt von ca. 3000 Morgen fast durchweg guten Boden hat und von der gegenwärtigen Besitzerin, Frau von Bojanowska, vor wenigen Jahren für 102,000 Thaler gekauft ist, wurde von dem Kaufmann David Meyer Reisner in Schrimm für das Meistgebot von 70,200 Thlr. erstanden. Da der Käufer zugleich 5000 Thaler auf dem Gute haftende Pfandbriefe mit übernommen hat, so beträgt der Kaufpreis eigentlich nur 65,200 Thlr. Die Hypothekenschulden, die auf dem Gute haften, beliefen sich auf 90,000 Thlr. und es sind mithin 20,000 Thlr. davon ausgefallen. (P. Z.)

**Stettin,** 27. Juli. Die Stadt Kutno, die durch die unmittelbar bei ihr vorbeiführende Warschau-Bromberger Eisenbahn ein Hauptplatz für den Getreidehandel im Königreich Polen geworden ist, sucht mit allen Kräften dahin zu wirken, daß die projectirte Posen-Warschauer Bahn über Kutno geführt und dadurch ihre Handelsverbindungen bis nach Posen und Stettin ausgedehnt werden. Sie hat zu diesem Zwecke nicht blos Verbindungen mit den hiesigen maßgebenden Kreisen angeknüpft, sondern sich auch zu bedeutenden Opfern für jenes Bahnproject bereit erklärt.

**Königsberg i. P.,** 26. Juli. Ueber die Verpflichtung der k. Bank zur Bezahlung der hier üblichen Communal-Abgaben ist noch nichts Definitives bestimmt worden, gegenwärtig liegt die Sache dem Minister zur Entscheidung vor. Mittlerweile hat aber der Magistrat dieses Institut zur Communal-Steuer für dieses Jahr, von einem Einkommen von 172,000 Thlr. mit 6880 Thlr. Steuer veranlaßt. Die königliche Ostbahn ist zur Communal-Steuer für dieses Jahr, von einer Einnahme zum Betrage von 192,000 Thlr. mit 7676 Thlr. Steuer veranlagt worden.

— Aus **Petersburg** schreibt man: Im Innern unseres ausgedehnten Reiches gewinnt das Eisenbahn-Bauwesen immer größere Dimensionen. Vor Kurzem wurde die Bahn Sergniewski-Jaroslav, auf der Linie Moskau-Jaroslav, eröffnet. Dem Vernehmen nach sind gegenwärtig 43,000 Arbeiter bei den Erdarbeiten auf der Strecke Kursk-Kharkof-Tagarog beschäftigt. Ueber die Baukosten der Eisenbahnstrecken im südlichen Rußland enthält die Zeitung von Bessarabien die Notiz, daß die Strecke Odessa-Balto (197 Werst) 39,937 R. pro Werst gekostet hat; die Zweigbahn nach Terespol (43 Werst) ist mit einem Aufwand von 71,824 R. pro Werst erbaut worden und die nach dem Hafen von Odessa (9 Werst) hat 105,227 R. pro Werst gekostet. Die Terrainschwierigkeiten waren hier außerordentlich. Die Linie bis in's Meer wird noch in diesem Monat mit Telegraphenstangen ausgesteckt sein.

---

**Berlin,** 27. Juli. [Gebrüder Berliner.] Wetter sehr schön. — Weizen loco flau. Termine fast gänzlich geschäftslos, loco pr 2100 ℔. 75—96 Rt. nach Qual., pr 2000 ℔. pr dies. Monat $70\frac{1}{2}$—$71\frac{1}{8}$ bez., Juli-August 68 bezahlt, Septbr.-October 65 bez. — Roggen pr 2000 ℔. loco leblos, alte Waare schwer verkäuflich. Nahe Termine merklich niedriger, späte

Sichten preishaltend bei beschränkten Umsätzen Gek. 11,000 Ctr. Kündigungspreis 53 1/8 Rt., loco neuer 57 1/2—58 ab Bahn u. frei Haus bez., eine abgelaufene Anmeldung vom 22. d. Monats 52, eine abgelaufene Anmeldung vom 21. d. Monats 50 3/8 bez., pr. diesen Monat 53 1/2—53 3/4—52 1/2 bez. und Gd., 52 3/4 Brief, Juli-August 51 1/4—51 1/2—51 1/4—51 3/8 bezahlt u. Br., Septbr.-Octbr. 50—50 1/4—50 1/8 bez., October-Novbr. 49 1/2—49 bez. u. Gd., 49 1/4 Br., November-December 48 1/2 bez., Februar-März 48 bezahlt, April-Mai 1869 47 3/4—48 1/2—48 bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 47—52 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 63—67 Rt., Futterwaare 55 bis 62 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco stark offerirt und niedriger. Termine etwas billiger verkauft. Gek. 2400 Ctr. Kündigungspreis 30 7/8 Rt., loco 31—34 1/2 Rt. nach Qualitat, schlesischer 32 1/2—33 1/4, fein sächsischer 34, Netzbrücher 33 1/2 ab Bahn bezahlt, pr. dies. Monat 31—30 3/4 bez., Juli-August 29 3/8—29 1/4 bezahlt, September-October 28 1/2 bezahlt, October-November 28 1/2—28 1/4 bezahlt, December-Januar 28 3/4 bez., April-Mai 29—29 1/4—29 1/8 bezahlt. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 6 1/6—5 5/6 Rt., Nr. 0 und 1 5 3/4—5 7/12 Rt. — Roggenmehl excl. Sack leblos. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspr. 4 Rt., loco per Ctr. unverst. Nr. 0 4 1/3—4 1/6 Rt., Nr. 0 u. 1 4 1/12—3 5/6 Rt., incl. Sack, Juli 4 bezahlt nnd Gd., 4 1/24 Br., Juli-August 4 bezahlt und Br., 3 11/12 Geld, September-October 3 5/6 Br. u. Geld, October-November 3 2/3 Br., November-Decbr. 3 7/12 Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß fest, loco 7 1/4 bez., September-October 7 1/6 Brief, October-November 7 1/3 Brief, November-December 7 1/2 Brief. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 72—76 Rt., Winterrübsen 70—75 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß sehr still und behauptet, loco 9 2/3 bezahlt, pr. dies. Monat 9 5/8—9 7/12 bezahlt, Juli-August u. August-September 9 7/12 bez., Septbr.-October 9 7/12—9 5/8—9 7/12 bez., Octbr.-Novbr. 9 7/12—9 2/3—9 5/8 bezahlt, Novbr.-December und December-Januar 9 5/8—9 2/3 bez., April-Mai 9 5/8—9 19/24 bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco 12 1/6 Brief. — Spiritus pr. 8000 % nahe Sichten matt, entferntere Sichten behauptet. Gek. 10,000 Quart. Kündigungspreis 18 7/8 Rt., mit Faß pr. dies. Monat und Juli-August 18 11/12—18 3/4—18 5/6 bez., August-September 18 23/24—18 5/6—18 11/12 bezahlt und Brief, 18 7/8 Geld, September-October 17 7/12—17 11/24—17 1/2 bez., Octbr.-November 16 7/12—16 1/2 bezahlt u. Gd., 16 7/12 Brief, November-December 16 1/4—16 7/24 bez., 16 1/3 Brief, 16 1/4 Geld, April-Mai 1869 16 17/24—16 19/24 bezahlt, ohne Faß loco 19 1/2—19 5/12 bezahlt, mit leihweisen Gebinden 19 5/8 bezahlt.

**Stettin,** 27. Juli. (Ostf.-Ztg.) Wetter schön. + 20° R. Barom. 28. 1. Wind Ost. — Weizen niedriger, pr. 2125 ℔. loco gelber inländ. 88—94 Rt., ungar. 60—70 Rt., besserer 72—77 Rt., feiner 78—81 Rt., neuer gelber 85—86 Rt., 83.85 ℔. gelber pr. Juli 83 1/2 bez., Juli-August 81 1/2 Br., 81 Gd., Septbr.-Octbr. 72 Rt. Gd., 73 Br. — Roggen weichend, pr. 2000 ℔. loco alter 50—54 Rt., 77.78 ℔. 52 Rt., neuer 53—56 1/2 Rt., pr. Juli 53 1/2—52 Rt. bez., 52 1/2 Gd., Juli-August 52—51 bez., 51 1/4 Gd., Sept.-Octbr. 50 bez. u. Br., Frühjahr 47 Rt. bez., Br. u. Gd. — Gerste pr. 1750 ℔. loco ungarische, schlesische und mährische 44—45 Rt., bessere 46—47 Rt., feinste 48 1/2—49 1/2 Rt. — Hafer pr. 1300 ℔. loco 34 1/2—35 1/2 Rt. bez., 47.50 ℔. pr. Juli 35 Br., 34 3/4 Gd., Septbr.-Oct. 32 Gd., October-Novbr. 31 1/2 Gd. — Erbsen pr. 2250 ℔. loco 57—59 Rt. — Winter-Rübsen fest, pr. 1800 ℔. loco 73 1/2—75 Rt. bez., Juli-August 75 Gd., Septbr.-Oct. 75 5/8, 3/4 bez. — Winter-Raps pr. 1800 ℔. loco 71—77 Rt., Septbr.-Oct. 78 1/2 Br. — Rüböl stille, loco 9 1/2 Br., pr. Juli-August 9 3/8 bez., 9 5/12 Br., Septbr.-October 9 11/24 bez. u. Br., April-Mai 9 3/4 Br. u. Gd. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 18 7/8 Rt. bez., pr. Juli-August und August-Septbr. 18 1/3, 3/8 bez., August 18 5/12 Rt. bez., Septbr. 18 3/4 bez., Septbr.-Octbr. 17 5/12 Gd., Frühjahr 16 1/2 bez. — Angemeldet: 100 W. Weizen, 400 W. Roggen, 500 Ctr. Rüböl. — Regulirungspreise: Weizen 85 1/2 Rt., Roggen 53 Rt., Rüböl 9 3/8 Rt., Spiritus 18 1/3 Rt. — Petroleum loco 6 11/12 Rt. bez., pr. September-October 7 1/12 Rt. Br., pr. Septbr.-Octbr. u. October im Verbande 7 1/6 Rt. bez., pr. Oct. 7 1/6 Rt. bez. — Reis, mittel Rangoon Tafel-6 Rt. tr. bez. — Sardellen, 1866er 19 1/2 Rt. bez. — Hering, neuer Schott. Crown und Fullbrand auf Lieferung pr. 20. Septbr. 11 5/6 Rt. bez.

**Triest,** 25. Juli. (Goldmann u. Paris.) Sprit sehr flau und in Folge Verkaufsordres aus Breslau sind Preise bedeutend zurückgegangen, während ungarische Productionsplätze noch immer hohe Preise notiren. — Der Umsatz am hiesigen Platze war un bedeutend für prompte Waare, während Termine gar nicht gehandelt wurden. — Nominelle Preise, welche wir heute notiren, sind: Prompt fl. 18—18 1/4, August-September 17 3/4, October-November 17 1/4, November-Januar 16 1/4. Alles Sconto 4 1/2 pCt.

**Leith,** 24. Juli. (Hrn. Beda Eschricht u. Co.) Dem Berichte der schottischen Fischereibehörde über den vorjährigen Heringsfang sowohl an der Ost als auch an der West-Küste Schottlands entnehmen wir folgende Zahlen: In der Saison 1867 sind im Ganzen 825,589 Tonnen Heringe gesalzen, und davon in Summa 380,066 Tonnen exportirt, gegen gleichzeitig in 1866 281,513 Tonnen, also mehr 1867 98,553 Tonnen. Gestempelt wurden 1867 317,421 Tonnen gegen 1866 249,510 Tonnen, also mehr 1867 67,911 Tonnen. — Nach vorläufigen Aufmachungen nimmt man an, daß in diesem Jahre an der Nordostküste Schottlands der Heringsfang von 3472 Böten gegen 3305 Böte in 1862 betrieben wird. In diesem Jahre vertheilen sich die Böte wie folgt: ca. 1280 Böte an 9 Stationen an der Caithneßküste, dabei Wick mit 970 Böten, 350 Böte an 2 Stationen in Southerlandshire, 904 Böte an 19 Stationen in Morrayfirth, 683 Böte an 5 Stationen in Aberdeenshire, dabei Fraserburgh mit 374 Böten, Peterhead mit 430 Böten, zusammen 3472 Böte, welche Zahlen einzelnen Berichtigungen unterliegen dürften. — Seit unserem Berichte vom 17. cr. hat man auch in Wick den Versuch gemacht, Preise zu treiben, und sind von Peterhead — wie man sagt — Ordres zum Ankauf gegeben worden, haben aber zu Verkäufen nicht geführt, weil Salzer dadurch noch steifer geworden sind. Die Fangresultate dieser letzten 8 Tage haben den davon gehegten Erwartungen keineswegs entsprochen, nur am 18. und 20. d. hat man in Peterhead und Fraserburgh gut gefangen, während die ganze übrige Küste schlecht gefischt hat, in Wick sind nur wenige Böte in See gegangen, die ganze Flotte dürfte vor dem 27. d. Mts. schwerlich bereit sein. In den Preisen hat keine Veränderung stattgefunden.

---

* **Münsterberg,** 25. Juli. [F. Cohn.] Der heutige Getreidemarkt war etwas reichlicher befahren. Weizen mußte bei träger Kauflust billiger erlassen werden. Für neuen Roggen war einige Nachfrage und haben sich Preise dafür gut behauptet.

Bezahlt wurde:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen . . . | 85—100—105 | Sgr. | pr. Schffl. |
| Roggen . . | 60— 65— 67 | " | |
| Gerste . . . | 45— 50— 53 | " | |
| Hafer . . . | 36— 38— 39 | " | |

Oelsaaten wenig zugeführt und im Preise gut behauptet. Zu notiren ist:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Raps . . . . . | 80—85—87 | Sgr. | pr. Schffl. |
| Rübsen . . . . | 78—82—84 | " | |

---

**Breslau,** 28. Juli. In der Woche vom 19. bis 25. Juli c. kamen hierselbst per Eisenbahn folgende Getreidesendungen an:

a) Weizen: 510,31 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.); 458,6 Ctr. über die Oberschles. Bahnstrecke resp. deren Nebenbahnen; 127,28 Ctr. über die Posener Bahn resp. Seitenlinien; 102 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

b) Roggen: 2155,26 Ctr. über die Oberschlesische Bahnstrecke resp. deren Nebenlinien; 442 Ctr. über die Posener Bahn resp. Seitenlinien; 1047 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

c) Gerste: 193,7 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.); 1611 Ctr. über die Oberschles. Bahnstrecke resp. deren Nebenlinien.

d) Hafer: 598,11 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.); 275,22 Ctr. über die Oberschlesische Bahnstrecke resp. deren Nebenlinien.

Versandt wurden:

a) Weizen: 501,04 Ctr. nach der Posener Bahn nnd weiter; 355 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

b) Gerste: 661,32 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter.

c) Hafer: 356,6 Ctr. nach der Posener Bahn und weiter; 106 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

**Breslau,** 28. Juli. (Producten-Markt.) Wetter sehr schön. — Am heutigen Markte war sehr stilles Geschäft, die Zufuhren waren stärker, besonders von Qualitäten der neuen Ernte. Preise behaupteten sich schwach.

Weizen stark weichend, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 81—90—96 Sgr., gelber 80—88—92 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen trotz flauer Berichte von Auswärts behaupteten sich Preise vollkommen, pr. 84 ℔. 60—66—70 Sgr., feinster darüber bez.

Gerste preishaltend, pr. 74 ℔. 45—55 Sgr., weiße 57—59 Sgr., feinste über Notiz bez.

Hafer sehr fest, alter 35—39 Sgr. pr. 50 ℔., neuer 33—35 Sgr., feinster über Notiz bez.

Hülsenfrüchte ohne Umsatz. Kocherbsen wenig angeboten, 63—67 Sgr., Futter-Erbsen 56—59 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 46—55 Sgr. — Bohnen ohne Zufuhr, pr. 90 ℔. 80—90 Sgr. — Lupinen offerirt, pr. 90 ℔. gelbe 44—46 Sgr., blaue 42—46 Sgr. — Buchweizen ohne Käufer, pr. 70 ℔. 52—56 Sgr. nominell, Kukuruz ohne Umsatz, wir notiren 62 bis 70 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse 75—82 Sgr. pr. 84 ℔. — Alter rother Kleesamen sehr gefragt, 11—14 Rt. pr. Ctr.

Oelsaaten schwach zugeführt, daher Preise höher, wir notiren Winter-Raps 166—170—178 Sgr., Winter-Rübsen 166—172 Sgr. pr. 150 ℔. Brutto, feinste Sorten über Notiz bez.

Schlaglein blieb gefragt, wir notiren pr. 150 ℔. Brutto 5 5/6—6 2/3—6 5/6 Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen sehr gefragt, 51—53 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 90—91 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 20—30 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. 1 1/2—2 Sgr. (neue 2—3 Sgr.) pr. Metze.

**Breslau,** 28. Juli. [Fondsbörse.] Die heutige Börse war vollständig geschäftslos und die Haltung eher matt. Oesterr. Sachen unverändert, Preuß. Eisenbahnen still.

**Breslau,** 28. Juli. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 ℔.) ruhig, pr. Juli 52 3/4 bez., Juli-August 49 1/2 Br., Septbr.-Octbr. 48 1/2—1/4 bez., Octbr.-Novbr. 47 1/2 Br.

Weizen pr. Juli 75 Br.

Gerste pr. Juli 53 1/2 Gd.

Hafer, gek. 500 Ctr., pr. Juli 47 1/2 Br., Sept.-Oct. 43 1/2 Br.

Raps pr. Juli 81 Gd.

Rüböl fester, loco 9 7/12 Br., pr. Juli, Juli-Aug. u. August-September 9 1/2 Br., Sept.-October 9 1/2 Br., October-November, Novbr.-Decbr. und Decbr.-Jan. 9 7/12 Br., April-Mai 9 2/3 bez.

---

## Breslauer Börse vom 28. Juli 1868.

### Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

| | | |
|---|---|---|
| Preuss. Anl. v. 1859 | 5 | 103 1/4 B. |
| do. do. . . . . . | 4 1/2 | 95 3/4 bz. |
| do. do. . . . . . | 4 | 88 3/4 B. |
| Staats-Schuldsch. . | 3 1/2 | 83 3/8 B. |
| Prämien-Anl. 1855 | 3 1/2 | 120 1/4 B. |
| Bresl. Stadt-Oblig. | 4 | — |
| do. do. | 4 1/2 | 94 1/2 B. |
| Pos. Pfandbr., alte | 4 | — |
| do. do. do. | 3 1/2 | — |
| do. do. neue | 4 | 85 7/12 bz. |
| Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . . | 3 1/2 | 82 5/6 bz. |
| do. Pfandbr Lt. A. | 4 | 91 2/3 bz. |
| do. Rust.-Pfandbr. | 4 | 91 1/6 B. |
| do. Pfandbr. Lt. C. | 4 | 91 1/4 B. |
| do. do. Lt. B. | 4 | — |
| do. do. do. | 3 | — |
| Schl. Rentenbriefe | 4 | 91 bz. |
| Posener do. | 4 | 88 1/2 bz. |
| Schl. Pr-Hülfsk.-O. | 4 | — |
| Bresl.-Schw.-Fr. Pr. | 4 | 85 1/4 B. |
| do. do | 4 1/2 | 91 5/8 B. |
| Oberschl. Priorität. | 3 1/2 | 78 B. |
| do. do. | 4 | 85 3/4 G. |
| do. Lit. F. . | 4 1/2 | 93 1/2 G. |
| do. Lit. G. . | 4 1/2 | 91 5/8 bz. u. B. |
| R.Oderufer-B.St.-P. | 5 | 92 B. |
| Märk.-Posener do. | | — |
| Neisse-Brieger do. | | — |
| Wilh.-B.,Cosel-Odb. | 4 | — |
| do. do. | 4 1/2 | — |
| do. Stamm- | 5 | — |
| do. do. | 4 1/2 | — |
| Ducaten . . . . . . . | | 97 1/2 B. |
| Louisd'or . . . . . . | | 111 3/4 G. |
| Russ. Bank-Billets . | | 82 3/4 bz. u. G. |
| Oesterr. Währung . | | 89 5/12—3/8 bz. |

### Eisenbahn-Stamm-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Bresl - Schw - Freib | 4 | 120 1/2 G. |
| Fried.-Wilh.-Nordb | 4 | — |
| Neisse-Brieger . . | 4 | — |
| Niederschl. - Märk | 4 | — |
| Oberschl. Lt. A u C | 3 1/2 | 188 3/4 B. |
| do. Lit. B | 3 1/2 | — |
| Oppeln-Tarnowitz | 5 | 81 B. |
| RechteOder-Ufer-B. | 5 | 81 3/8 B. |
| Cosel-Oderberg . . . | 4 | 104 1/2 B. |
| Gal. Carl-Ludw. S.P. | 5 | — |
| Warschau-Wien . . | 5 | 59 3/8—1/4 bz. |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Amerikaner. . . . . | 6 | 77 3/8 etw. bz. u. B. |
| Italienische Anleihe | 5 | 53 3/4 bz. u. B. |
| Poln. Pfandbriefe . | 4 | 63 1/2 B. |
| Poln. Liquid.-Sch. . | 4 | 55 7/8 bz. |
| Rus. Bd.-Crd.-Pfdb. | | — |
| Krakau-Obers. Obl. | 4 | — |
| Oest. Nat.-Anleihe | 5 | — |
| Oesterr. Loose 1860 | 5 | 77 G. |
| do 1864 | | — |
| Baierische Anleihe . | 4 | — |

### Diverse Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Breslauer Gas-Act. | 5 | — |
| Minerva . . . . . . . | 5 | 38 1/4 B. |
| Schles. Feuer-Vers. | 4 | — |
| Schl. Zinkh.-Actien | | — |
| do. do. St.-Pr. | 4 1/2 | — |
| Schlesische Bank . | 4 | 116 3/4 bz. |
| Oesterr. Credit- . . | 5 | 94 1/4 G. |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam . . | k. S. | 143 3/8 B. |
| do. . . | 2 M. | 142 5/8 G. |
| Hamburg . . . . | k. S. | 151 1/8 bz. u. B. |
| do. . . . . | 2 M. | 150 1/2 bz. u. B. |
| London . . . . . | k. S. | — |
| do. . . . . . | 3 M. | 6.23 5/8 bz. u. B. |
| Paris . . . . . . | 2 M. | 81 G. |
| Wien ö. W. . . | k. S. | 89 1/2 B. |
| do. . . | 2 M. | 88 1/2 bz. u. G. |
| Warschau 90 SR | 8 T. | — |

Spiritus fester, loco $18\frac{5}{12}$ Br., $18\frac{1}{6}$ **Gd.**, pr Juli u. Juli-August $18\frac{1}{6}$ Gd., $\frac{1}{4}$ Br., August-Septbr. $18\frac{1}{2}$ bez. u. Br., Septbr.-Octbr. 17 Br., Oct.-Nov. 16 bez. u. Br.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

## Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer . | 94—98 | 90 | 81—88 | Sgr. |
| do. gelber . | 90—94 | 88 | 80—87 | „ pr Scheffel. |
| Roggen . . . . . | 68—70 | 66 | 60—62 | „ |
| Gerste . . . . . | 56—59 | 54 | 45—50 | „ |
| Hafer . . . . . | 36—37 | 35 | 33—34 | „ |
| Erbsen . . . . . | 60—64 | 58 | 45—52 | „ |
| Raps . . . . . . | 178 | 170 | 162 | Sgr. |
| Rübsen, Winterfrucht | 170 | 164 | 158 | Sgr. |

## Wasserstand.

Breslau, 28. Juli. Oberpegel: 13 F. 10 Z. Unterpegel: — F. 6 Z.

## Schiffs-Nachrichten.

— Das Hamburg-New-Yorker Dampfschiff „Germania", Capt. Schwensen, welches am 8. Juli von hier und am 10. Juli von Southampton abgegangen, ist nach einer schnellen Reise von 10 Tagen 8 Stunden am 21. d. M. 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten in New-York angekommen.

**Bremen,** 25. Juli. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Union," Capt. W. H. Wenke, hat heute die fünfte diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 708 Passagiere und 680 Tons Ladung an Bord.

— **(Zum Brennmaterialienverbrauch Breslaus.)** Der soeben erschienene Bericht der königl. Niederschles.-Märkischen Eisenbahn veranlaßt uns, in Bezug auf den Steinkohlen-Verbrauch pro 1867 rc. Folgendes hervorzuheben:

Unsere Stadt empfing nämlich auf der

| | 1866 | 1867 |
|---|---|---|
| Oberschlesischen . | 15,776,475 Ctr. | 18,819,328 Ctr. |
| Freiburger . . . | 2,693,544 „ | 3,071,928 „ |
| Nied.-Märk.-Bahn | — | — |
| und versandte auf den vorhergedachten Bahnen: | 8,837,071 Ctr. | 15,143,580 Ctr. |
| Für Breslau und dessen nächste Umgebung verblieben mithin: | 5,851,375 Ctr. | 6,747,676 Ctr. |

## Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

**Paris,** 26. Juli, Nachm. Der „Constitutionnell" sagt, daß der rumänischen Regierung gegenüber eine weitere Nachsicht nicht gestattet sei; man werde sehen, ob ihre Energie bei der Unterdrückung der Banden die Aufrichtigkeit ihrer Versicherungen, die Ordnung und die Verträge aufrecht zu erhalten, bestätigen werde. — Die „Patrie" glaubt, daß die bulgarischen Revolutionaire am Meisten Unterstützung aus Griechenland und Rußland hätten und räth Rumänien zu einer energischen Kundgebung, welche von den Großmächten und namentlich von Frankreich mit Genugthuung aufgenommen werden würde.

**London,** 27. Juli. Nach einem „Daily News" aus Washington vom gestrigen Tage zugegangenen Telegramm hat der Congreß dem Präsidenten Johnsohn ein Mißtrauensvotum ertheilt und die Befürchtung ausgesprochen, daß im Süden bei der im November stattfindenden Präsidentenwahl Unruhen vorkommen werden. — Der Präsident hat den Befehl gegeben, aus den in die Union wieder aufgenommenen Südstaaten die Truppen zurückzuziehen.

## Telegraphische Depeschen.

**Stettin,** 28. Juli.

| | | Cours v. 27. Juli |
|---|---|---|
| Weizen. Weichend. | | |
| pr Juli . . . . . . | $81\frac{1}{2}$ | $83\frac{1}{2}$ |
| Juli-August . . . . | 78 | $81\frac{1}{2}$ |
| Septbr.-Octbr. . . . | 70 Brief. | 72 |
| Roggen. Weichend. | | |
| pr Juli . . . . . . | $51\frac{1}{2}$ | $52\frac{1}{2}$ |
| Juli-August . . . . | 51 | $51\frac{3}{4}$ |
| Septbr.-Octbr. . . . | $49\frac{1}{2}$ | 50 |
| Rüböl. Matter. | | |
| pr Juli-August . . . . | $9\frac{1}{3}$ | $9\frac{3}{8}$ |
| Septbr.-Octbr. . . . | $9\frac{1}{3}$ Gd. | $9\frac{11}{24}$ Br. |
| Spiritus. Fest. | | |
| pr Juli . . . . . . | $18\frac{3}{8}$ | $18\frac{3}{8}$ |
| August-Septbr. . . | $18\frac{3}{8}$ | $18\frac{3}{8}$ |
| Septbr.-Octbr. . . . | $17\frac{1}{2}$ | $17\frac{1}{2}$ |

**Wien,** 28. Juli. (Schluß-Course.) Schwankend.

| | | Cours v. 27. Juli |
|---|---|---|
| 5 % Metalliques . . . . | 59, 30 | 59, 40 |
| National-Anl. . . . . . | 63, 20 | 63, 40 |
| 1860er Loose . . . . . | 86, 50 | 86, 80 |
| 1864er Loose . . . . . | 96, 90 | 96, 80 |
| Credit-Actien . . . . . | 211, 70 | 210, 80 |
| Nordbahn . . . . . . . | 185, 60 | 185, 10 |
| Galizier . . . . . . . | 208, 75 | 208, 10 |
| Böhmische Westbahn . . . | 155, | 155, |
| St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . . | 251, | 251, 30 |
| Lombard. Eisenbahn . . . | 180, 10 | 180, 50 |
| London . . . . . . . . | 113, 90 | 114, |
| Paris . . . . . . . . | 45, 20 | 54, 30 |
| Hamburg . . . . . . . | 84, 15 | 84, 20 |
| Cassenscheine . . . . . . | 167, 50 | 168, |
| Napoleonsdor. . . . . . . | 9, 09 | 9, 09 |

**Die telegraphische Börsen-Depesche von Berlin war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.**

**Amsterdam,** 27. Juli. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen desgl., pr Juli 197, pr October 198. Raps pr Oct. $60\frac{1}{2}$. Rüböl pr Sept.-Decbr. $31\frac{3}{8}$. — Wetter schwül.

**Paris,** 27. Juli, Nachmittags. Rüböl pr Juli 83 75, pr September-Decbr. 84, 50. Mehl pr Juli 86, 25, pr Sept.-Decbr. 65, 50 Baisse. Spiritus pr Juli 74, 00 Hausse. — Wetter heiß.

**London,** 27. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 24,846, Gerste 8370, Hafer 56,785 Quarters. Alter englischer und fremder Weizen beschränktes Geschäft zu 3 Sh. niedrigeren Preisen. Neuer englischer ruhig, 6 Sh. niedriger. Gerste fest. Hafer gutes Geschäft zu höchsten Montagspreisen. Mehl 4 Sh. niedriger. Leinöl loco Hull 30. — Wetter heiß.

**Liverpool,** 27. Juli, Mittags. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Flau. Preise unregelmäßig. Surate schwer zu notiren. — Middling Orleans $10\frac{3}{8}$, middling Amerikanische $10\frac{1}{8}$, New Domra 8.

**Liverpool,** 27. Juli. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Matte Haltung. Preise unregelmäßig. Orleans $10\frac{3}{16}$.

**Newyork,** 27. Juli, Abends 6 Uhr. Wechsel auf London $110\frac{1}{4}$, Gold-Agio $44\frac{1}{4}$, Bonds $114\frac{1}{2}$, Baumwolle $30\frac{1}{4}$, Petroleum $34\frac{3}{4}$, Mehl 8, 20.




Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.